

Vortrag zum Thema:

**„Steuerliche Aspekte der Gründung
in Freien Berufen“ “**

am 27.10.2009

**im Rahmen des Beratungstages – Existenzgründung in Freien Berufen
der WfG Rhein-Erft GmbH, Frechen
im Medio Rhein-Erft, Bergheim**

Referent:

**Herr Dipl.-Kfm./Steuerberater
R. Michael Kellershohn**

Inhaltsverzeichnis

- **A. Vorwort**
- **B. Allgemeine Besonderheiten der Existenzgründung**
- **C. Steuerliche Einordnung der freien Berufe im Vergleich zu Gewerbetreibende**
 - **1. Definition**
 - **2. Abgrenzung selbständige Tätigkeit/Gewerbebetrieb**
 - **a) Beispiele für selbständige Tätigkeiten**
 - **b) Beispiele für Gewerbetreibende**
 - **3. Gemischte Tätigkeiten (freiberuflich/gewerblich)**
- **D. Die wichtigsten Rechtsformen für Freiberufler (Kurzdarstellung)**

Inhaltsverzeichnis

- **E. Die wichtigsten Steuerarten/Abgaben für Freiberufler**
 1. Umsatzsteuer
 2. Lohnsteuer/Sozialabgaben
 3. Einkommensteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag
 4. Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (bei Gründung einer Freiberufler-GmbH/Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt))
 5. Wichtige Hinweise

- **F. Buchführung**
 1. Organisation der monatl. Buchführung – praktische Tipps
 2. Gewinnermittlung/Bilanz
 3. Steuerliche Förderungen

- **G. Die 8 häufigsten Fehler von Existenzgründern**

A. Vorwort

- Vorstellung meiner Person
 - Diplomkaufmann und Steuerberater
 - Seit 1993 selbständig
 - Seit 1995 eigene Kanzlei in Bergheim
 - Seit 2001 Sozietät
 - Beratungsschwerpunkt u.a.
Existenzgründungsberatung (z. B. gelistet in der Beraterbörse der KfW-Mittelstandsbank für das Programm Gründercoaching sowie des Beratungsprogramms des Landes NRW)

B. Allgemeine Besonderheiten der Existenzgründung

- **Existenzgründer müssen deutlich mehr Steuerarten und –vorschriften beachten als Arbeitnehmer.**
- **Erfahrungsgemäß sollte sich ein Existenzgründer daher im steuerlichen Bereich mit folgenden Themen beschäftigen:**
 - **Anmeldeverfahren, erster Kontakt mit dem Finanzamt**
 - **Behandlung vorab getätigter Ausgaben**
 - **Gewinnermittlungsarten**
 - **Steuerliche Förderungen**
 - **den wichtigsten Steuerarten**
 - Umsatzsteuer
 - Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag
 - Evtl. Körperschaftsteuer
 - Abgabenordnung

B. Allgemeine Besonderheiten der Existenzgründung

- **Aus der Zugehörigkeit zu den Freien Berufen bzw. aus der Abgrenzung freiberuflicher Tätigkeit zur gewerblichen Tätigkeit können sich u.a. folgende Besonderheiten ergeben:**
 - **Besondere Berufszulassung**
 - **Pflichtmitgliedschaft in Berufskammern**
 - **Besondere Berufspflichten**
 - **Gewerbesteuerfreiheit**
 - **Vereinfachte Gewinnermittlung**
 - **Vereinfachte Buchführung**
 - **Ermäßigte Umsatzsteuer für einzelne Berufe**
 - **Mögliche Pauschalbeträge für Betriebsausgaben**
 - **Möglichkeit einer Partnerschaftsgesellschaft**
 - **Sonderformen der Alterssicherung**

C. Steuerliche Einordnung der freien Berufe im Vergleich zu Gewerbetreibende

■ 1. Definition

„Die freien Berufe haben im allgemeinen auf der Grundlage besonderer beruflicher Qualifikation oder schöpferischer Begabung die persönliche, eigenverantwortliche, und fachliche unabhängige Erbringung von Dienstleistungen höherer Art im Interesse der Auftraggeber und der Allgemeinheit zum Inhalt“

C. Steuerliche Einordnung der freien Berufe im Vergleich zu Gewerbetreibende

■ Katalogberufe gem. den Bestimmungen im Einkommensteuergesetz

Im EStG werden folgende Katalogberufe genannt:

- **Heilberufe:**
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Heilpraktiker, Krankengymnasten, Hebammen*,
Heilmasseur*, Diplom-Psychologen*.
- **Rechts-, steuer- und wirtschaftsberatende Berufe:**
Rechtsanwälte (bzw. Mitglieder der Rechtsanwaltskammern*),
Patentanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
Steuerbevollmächtigte, beratende Volks- und Betriebswirte, vereidigte
Buchprüfer (vereidigte Buchrevisoren).
- **Naturwissenschaftlich/technische Berufe:**
Vermessungsingenieure, Ingenieure, Handelschemiker, Architekten,
Lotsen*, hauptberufliche Sachverständige*.
- **Informationsvermittelnde Berufe/Kulturberufe:**
Journalisten, Bildberichterstatter, Dolmetscher, Übersetzer (und ähnlicher
Berufe*), Wissenschaftler*, Künstler*, Schriftsteller*, Lehrer* und Erzieher*.



C. Steuerliche Einordnung der freien Berufe im Vergleich zu Gewerbetreibende

■ **Ähnliche Berufe**

Die selbständige Tätigkeit der den Katalogberufen ähnlichen Berufe (auch: Analogberufe)

■ **Tätigkeitsberufe**

Selbständig ausgeübte wissenschaftliche, künstlerische, schriftstellerische, unterrichtende oder erzieherische Tätigkeiten.

C. Steuerliche Einordnung der freien Berufe im Vergleich zu Gewerbetreibende

- **a) Beispiele für freiberufliche Tätigkeiten**
 - **EDV- Berater (nicht in der Entwicklung)**
 - **Hebamme**
 - **Heilmasseur**
 - **Insolvenzverwalter (in neuer Rechtsprechung zum Teil umstritten)**
 - **KFZ-Sachverständiger als Ingenieur**
 - **Kunsthandwerker**
 - **Tanz- und Unterhaltungsortchester**
 - **Werbung, wenn sie als eigenschöpferische Leistung eines Künstlers zu werten ist**
 - **Zahnpraktiker**

C. Steuerliche Einordnung der freien Berufe im Vergleich zu Gewerbetreibende

■ b) Beispiel für Gewerbetreibende

- **Architekt, der bei Ausübung einer beratenden Tätigkeit an der Vermittlung von Geschäftsabschlüssen mittelbar beteiligt ist**
- **Baubetreuer**
- **Bauleiter**
- **Berufssportler**
- **EDV Berater im Bereich der Anwendersoftwareentwicklung
(Gewerbetreibender ist auch ein EDV Berater, der die Benutzer eines Softwareproduktes vor, bei und nach dem erstmaligen Einsatz betreut)**
- **Finanz- und Kreditberater**
- **Fotograf**
- **Fotomodel**
- **KFZ Sachverständiger ohne Ingenieurexamen**
- **Makler**
- **Medizinischer Fußpfleger**
- **Versicherungsvertreter**



C. Steuerliche Einordnung der freien Berufe im Vergleich zu Gewerbetreibende

- **3. Gemischte Tätigkeiten (freiberuflich sowie gewerblich)**
- **strikte getrennte Ermittlung der freiberufliche und gewerbliche Einkünfte**
- **Abfärberegul, insbes. bei Personengesellschaften**
- **Geringfügigkeitsgrenze von 1,25 % des Umsatzes**

D. Rechtsformen (Kurzdarstellung)

- **Einzelunternehmen**
- **Kapitalgesellschaft**
 - **Voll-GmbH: Stammkapital 25.000 €**
 - **stammkapitallose Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)**
 - **Schnellere u. preiswertere Gründung durch Verwendung einer Mustersatzung bei Gründung mit nur einem Geschäftsführer und max. 3 Gesellschaftern**
- **Unter den herkömmlichen Rechtsformen freiberuflicher Tätigkeit in gemeinsamer Berufsausübung sind zunächst zwei Grundvarianten zu unterscheiden:**
 - **- Sozietät**
 - **- Gemeinschaftspraxis**
 - **- Büro-,**
 - **- Praxis-,**
 - **- Apparate-, Laborgemeinschaften**

D. Rechtsformen (Kurzdarstellung)

- **Auch für die Freien Berufe öffnet sich die GmbH bzw. die Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) = UG immer mehr, z.B. Zahnarztpraxis als GmbH oder die Anwaltskanzlei als GmbH.**
 - **Vorteile:**
 - Keine Haftung mit dem Privatvermögen (Vorsicht bei der UG)**
 - Steuerrechtliche Vorteile gegenüber anderen Rechtsformen**
 - **Nachteile:**
 - Erschwerung oder Verzögerung von Entscheidungsprozessen (z.B. durch Gesellschafterversammlung, Eintragung bestimmter Vorgänge im Handelsregister)**
 - Verpflichtung zur Erstellung einer Bilanz**
 - Änderungen im Gesellschaftsvertrag müssen notariell beurkundet und im Handelsregister eingetragen werden**
 - Gewerbesteuerpflicht**
 - Die Entnahmen aus der GmbH bzw. der UG sind grundsätzlich auf das Gehalt bzw. auf gesondert zu vereinbarende offene Gewinnausschüttungen beschränkt**

D. Rechtsformen (Kurzdarstellung)

- **Zu den Freiberuflern, die eine GmbH bzw. UG gründen dürfen, zählen: Architekten, Ingenieure, sonstige freiberufliche Ingenieure, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und Ärzte.**
- **Vor der Gründung einer Freiberufler-GmbH sollte mit der zugehörigen Landesorganisation die Zulassung abgesprochen werden.**
 - **„Nach § 2 Abs. 2 GewStG gilt die Tätigkeit der Kapitalgesellschaften stets und in vollem Umfang als Gewerbebetrieb. Die GmbH ist somit kraft ihrer Rechtsform gewerbesteuerpflichtig. Auf die Art der ausgeübten Tätigkeit kommt es dabei nicht an. Es fällt somit auch Gewerbesteuer an wenn eine Anwaltspraxis in der Rechtsform der GmbH geführt wird.“**

D. Rechtsformen (Kurzdarstellung)

- **Partnerschaftsgesellschaft (PartG)**
 - **Gründung einer Partnerschaftsgesellschaft:**
 - **Partner verfassen schriftlichen Partnerschaftsvertrag;**
 - **Partner (bzw. Notar) formulieren einen Antrag für die Anmeldung beim Partnerschaftsregister;**
 - **Notar beglaubigt Antrag;**
 - **Weiterleitung des Antrags an Registergericht (Amtsgericht);**
 - **Prüfung und Eintrag ins Partnerschaftsregister,**
 - **Mindestkapital ist nicht erforderlich.**

- **Vorteile der Partnerschaftsgesellschaft im Gegensatz zur Kapitalgesellschaft**

D. Rechtsformen (Kurzdarstellung)

Vorteile der Partnerschaftsgesellschaft im Gegensatz zur Kapitalgesellschaft

- - **besseres Image durch "richtige" zu den Freien Berufen passende Rechtsform**
- - **flexibleres Gesellschaftsrecht**
- - **einfache Art der Änderung des Gesellschaftervertrages**
- - **keine Gewerbeertragssteuer**
- - **Überschußrechnung möglich**
- - **Umsatzbesteuerung nach vereinnahmten Entgelten**
- - **einfachere Steuerdeklaration**
- - **keine verdeckte Gewinnausschüttung**

E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

1. Umsatzsteuer

- Grundsätzliche Gleichbehandlung von Freiberuflern und Gewerbetreibende
- Kleinunternehmerregelung
- von der Umsatzsteuer befreite Berufe
- Vorsteuer und Rechnungslegungsvorschriften
- Erhebung von Umsatzsteuer
- Bezahlung von Vorsteuer
 - Allg. Durchschnittssätze für bestimmte freie Berufe
- Umsatzsteuervoranmeldung für Existenzgründer

E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

1. Umsatzsteuer (Fortsetzung)

- **Beispiel für die Auswirkung der Umsatzsteuer**
- **EU-Binnenmarkt**
- **Umsatzsteuerbefreiungen und Auswirkung auf den Vorsteuerabzug**

E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

➤ **Beispiele für unentgeltliche Wertabgaben:**

- die unentgeltliche Entnahme von Gegenständen aus dem Unternehmen für private Zwecke (z.B. die Inhaberin einer Modeboutique entnimmt ein Kleid zum eigenen Gebrauch),
- unentgeltliche Sachzuwendungen an das Personal eines Unternehmers (z.B. ein Schmuckhändler schenkt einer langjährigen Mitarbeiterin eine Brosche),
- die unentgeltliche Verwendung von dem Unternehmen zugeordneten Gegenständen für Zwecke außerhalb des Unternehmens (z.B. ein Selbständiger verwendet seinen Firmen-PKW für Privatfahrten),
- die unentgeltliche Ausführung von anderen sonstigen Leistungen für nichtunternehmerische Zwecke (z.B. Einsatz eines Arbeitnehmers im Privathaushalt des Unternehmers, etwa für Reparatur der Waschmaschine).

E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

2. Lohnsteuer/Sozialabgaben

- i. d. R. monatl. ausschließlich elektronische Anmeldung u. Abführung der Lohnsteuer
- gleiches Verfahren bei den Sozialabgaben
- Eigenverantwortlichkeit für die eigene Abgaben des Existenzgründers



E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

- **3. Einkommensteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag**
 - **Abzug von Aufwendungen**
 - **Summe der Einkünfte**
 - **Private Aufwendungen**
 - **Sonderausgaben**
 - **außergewöhnliche Belastungen**



E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

- **3. Fortsetzung
Einkommensteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag**
- **Höhe der Einkommensteuer**
 - **Alleinstehende 8.004 €**
 - **Verheiratete 16.008 €**
- **Erhebung der Einkommensteuer**
 - **Einkommensteuer-Vorauszahlungen**



E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

- **Beispiel zur Ermittlung der Steuerbelastung bei einem Freiberufler**
- **Ausgangsdaten:**
- Ein Freiberufler (ledig, ohne Kirchenzugehörigkeit) erzielt im Jahr 2009 einen Gewinn vor Steuern von 49.500 €.
- Abzugsfähige Sonderausgaben (z.B. für Vorsorgeaufwendungen u.Ä.) betragen 5.200 €.

E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

■	Berechnung der Einkommensteuer:	<u>€</u>
■	Gewinn vor Steuern	49.500
■	= Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit	49.500
■	- Sonderausgaben	5.200
■	= zu versteuerndes Einkommen	44.300
■	Einkommensteuer lt. Grundtabelle	10.697
■	+ 5,5% Soli	588
■	= Gesamtsteuerbelastung	<u>11.285</u>



**E. Die wichtigsten Steuerarten/
Abgaben für Freiberufler**

**4. Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag bei Gründung
einer Freiberufler- GmbH/Unternehmergesellschaft
(haftungsbeschränkt)**

**Beispiel zur Ermittlung der Steuerbelastung bei einer
Einmann-GmbH und ihrem Gesellschafter-Geschäftsführer**



E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

Ausgangsdaten:

- Gleiche Ausgangslage wie im Beispiel zur Ermittlung der Steuerbelastung bei einem Einzelkaufmann. Die Einmann-GmbH erzielt im Jahr 2009 einen Gewinn vor Abzug des Geschäftsführergehaltes und Steuern 49.500 €. Gewerbeertragsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen fallen nicht an. Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt 450 %. Es wird ein Geschäftsführergehalt von 3.500 € pro Monat (= 42.000 € im Jahr) angenommen (dieses Gehalt ist bei der GmbH als Betriebsausgabe abzugsfähig). Der verbleibende Gewinn wird in voller Höhe an den Gesellschafter-Geschäftsführer (ledig, ohne Kirchenzugehörigkeit) ausgeschüttet. Abzugsfähige Sonderausgaben (z.B. für Vorsorgeaufwendungen u.Ä.) betragen 5.200 €.

E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

■ GmbH:	<u>€</u>	<u>€</u>
■ Gewinn vor Steuern u. Abzug Geschäftsführergehalt		49.500
■ - Geschäftsführergehalt		42.000
■ = Gewinn vor Steuern bzw. vorläufigen Gewerbeertrag		7.500
■ Ermittlung Gewerbesteuermessbetrag		
3,5% v. 7.500 €	262,50	
■ Gewerbesteuer (Hebesatz 450%)	1.181,25	
■ Berechnung v. Körperschaftsteuer u. Gewinn		
■ Gewinn vor Steuern		7.500
■ = zu versteuerndes Einkommen der GmbH		
■ - davon Körperschaftsteuer 15 %		1.125
■ - davon 5,5% Soli (5,5% x 2.025 €)		61,88
■ = ausschüttungsfähiger Gewinn der GmbH nach Steuern		6.313,12

E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

GmbH-Gesellschafter: € €

■ A) Eink. Aus Kapitalvermögen

Es gilt bei der Ausschüttung von Dividenden ab dem 01.01.2009 grundsätzlich die Abgeltungssteuer, sodass eine individuelle Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen in der Einkommensteuererklärung nicht mehr vorzunehmen ist.

Dividendenausschüttung:	6.313,12	
abzgl. Sparerpauschbetrag (es wird unterstellt, dass weitere Kapitaleinkünfte nicht vorhanden sind)	<u>801,00</u>	
zu versteuernde Kapitaleinkünfte	5.512,12	
Abgeltungssteuer einschließlich Solidaritätszuschlag = 26,38 %		1.454,10



E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

B) Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit	€
■ Geschäftsführergehalt	42.000
■ - Arbeitnehmer-Pauschbetrag	920
■ = Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit	41.080
■ = Summe/Gesamtbetrag der Einkünfte	
■ abzgl. Sonderausgaben	5.200
■ = zu versteuerndes Einkommen	35.880

E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

Tarifliche Einkommensteuer:	€	€
■ Einkommensteuer lt. Grundtabelle		7.640,00
■ + 5,5 Soli		<u>420,20</u>
■ = Einkommensteuer einschl. Soli		8.060,20
■ Steuerbelastung insgesamt:		
■ Gewerbesteuer GmbH	1.181,25	
■ Körperschaftsteuer	1.125,00	
■ Soli	61,80	
■ Summe Steuern GmbH		2.368,13
■ Einkommensteuer einschl. Soli		8.060,20
■ Abgeltungsteuer einschl. Soli		1.454,10
■ = Summe Steuern v. GmbH u. GmbH-Gesellschafter		<u>11.882,43</u>



E. Die wichtigsten Steuerarten/ Abgaben für Freiberufler

5. Wichtige Hinweise

Rücklagen schaffen für zu erwartende Steuerzahlungen !!

Ansonsten existenzbedrohender Liquiditätsengpass bei Abgabe der Steuererklärungen

F. Buchführung

1. Organisation der monatlichen Buchführung – praktische Tipps

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmung, dass in den ersten zwei Jahren der Selbstständigkeit die Umsatzsteuer-Voranmeldungen monatlich dem Finanzamt einzureichen sind aber auch nicht zuletzt auch aus Gründen des Überblicks über die Entwicklung des Unternehmens ist es ratsam, die Buchführung monatlich zu erstellen.

F. Buchführung

■ 1.2. Gewinnermittlung

Zwei Gewinnermittlungsarten

- Betriebsvermögensvergleich
- Einnahme – Überschussrechnung
- Anlage „EÜR“

F. **Buchführung**

2. **Gewinnermittlung/Bilanz**

Aus der Einnahmen- Ausgaben- Rechnung müssen alle Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben, die dem Unternehmen in dem jeweiligen Kalenderjahr zugeflossen bzw. von ihm abgeflossen sind aufgezeichnet werden. Die Anforderungen an Buchführung und Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle sind geringer als bei der Erstellung einer Bilanz.

F. Buchführung

3. Steuerliche Förderungen

§ 7g EStG begünstigt die Anschaffung abnutzbarer bewegliche (neuer oder gebrauchter) Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, und zwar

- bei geplanter Anschaffung innerhalb der nächsten drei Jahre in Form eines Investitionsabzugsbetrags in Höhe von bis zu 40 % (höchstens 200.000 €),
- nach erfolgter Anschaffung in Form einer Sonderabschreibung von bis zu 20 %.

F. Buchführung

➤ **Beispiel:**

Der Existenzgründer K (Architekt, ledig, ohne Kirchenzugehörigkeit) hat im Jahr 2009 einen zu versteuerndes Einkommen in Höhe von 40.000 € erwirtschaftet. Sein Steuerberater macht ihn darauf aufmerksam, dass er

- auf die in 2009 vorgenommene Neuinvestition in Höhe von 50.000 € zusätzlich noch eine Sonderabschreibung von 20 % und**

- auf künftige Anschaffungen in den Jahren 2010-2012 von geplanten 20.000 € einen Investitionsabzugsbetrag von 40 % in Anspruch nehmen kann.**

K möchte von seinem Steuerberater wissen, welche Auswirkungen sich auf seine Einkommensteuer ergeben

- a. ohne Sonderabschreibung und Investitionsabzugsbetrag**
- b. mit Sonderabschreibung und Investitionsabzugsbetrag.**

F. Buchführung

■ Lösung:

- a) Berechnung der Einkommensteuer ohne Sonderabschreibung und Investitionsabzugsbeitrag

Einkommensteuer auf 40.000 € lt. Grundtabelle	9.095 €
+ 5,5 % Solidaritätszuschlag auf Einkommensteuer	500 €
= Einkommensteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	9.595 €

F. Buchführung

■ Lösung:

- b) Berechnung der Einkommensteuer mit Sonderabschreibung und Investitionsabzugsbeitrag

Durch die Vornahme von Sonderabschreibung und Investitionsabzugsbetrag wird das zu versteuernde Einkommen wie folgt vermindert:

Vorläufiges zu versteuerndes Einkommen	40.000 €
Gewinnminderung infolge Sonderabschreibung (20 % von 50.000 €)	10.000 €
Gewinnminderung infolge Investitionsabzugsbetrag (40 % von 20.000 €)	8.000 €
= Zu versteuerndes Einkommen nach Inanspruchnahme von § 7g EStG	22.000 €
Einkommensteuer auf 22.000 € lt. Grundtabelle	3.310 €
+ 5,5 % Solidaritätszuschlag auf Einkommensteuer (5,5 % x 3.405)	182 €
= Einkommensteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	<u>3.492 €</u>

F. Buchführung

Ergebnis:

Durch die Vornahme von Sonderabschreibung und Investitionsabzugsbetrag in 2009 spart K 6.103 € an Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag. Da durch Sonderabschreibung und Investitionsabzugsbetrag beschleunigt (nicht vermehrt!) abgeschrieben wird, bewirken sie eine Steuerstundung (die Steuer fällt erst dann an, wenn die Abschreibung aufgebraucht ist) und Zinsvorteile.

G. Die 8 häufigsten Steuer- Fehler von Existenzgründern

- **1. Viele junge Unternehmen starten als GmbH. Nachteil: Es fällt Lohnsteuer für das Geschäftsführergehalt an, obwohl das junge Unternehmen womöglich noch gar keinen Gewinn erzielt.**
- **2. Nach Gründung des Unternehmens dauert es in der Regel zwei Jahre, bis der erste Einkommensteuerbescheid vorliegt. Bei zu niedrigen Einkommensteuer-Vorauszahlungen bzw. fehlender Ersparnisse können Einkommensteuer-Nachzahlungen für zwei bis drei Jahre das Unternehmen in ernsthafte finanzielle Engpässe führen.**

Eine freiwillige Anpassung der Vorauszahlung nach oben kann daher sinnvoll sein.

G. Die 8 häufigsten Steuer- Fehler von Existenzgründern

- **3. In den Betrieben von Gründern und jungen Firmen hilft oft die ganze Familie kräftig mit. Geschieht dies ohne Arbeitsvertrag und Gehalt, verschenkt die Familie Steuern. Denn bei der Einkommensteuer hat jedes Familienmitglied, vom Urgroßvater bis zum Neugeborenen, gleich eine ganze Reihe persönlicher Freibeträge, die oft ungenutzt verfallen.**

G. Die 8 häufigsten Steuer- Fehler von Existenzgründern

- **4. Oft leihen Familienangehörige auch Geld oder stellen Räumlichkeiten zur Verfügung. Es ist steuerlich meist sinnvoll, in diesen Fällen Darlehens- bzw. Mietverträge abzuschließen.**

- **5. Viele Gründer beantragen in der Anfangsphase dauerhaft eine Fristverlängerung zur Voranmeldung der Umsatzsteuer. Mögliche Vorsteuer-Erstattungen aufgrund umfangreicher Anfangsinvestitionen werden somit erst einen Monat später erstattet und belasten unnötig die in der Anfangsphase meistens knappe Liquidität.**

G. Die 8 häufigsten Steuer- Fehler von Existenzgründern

- **6. Wegen nicht ordnungsgemäßer Belege (z.B. ist auf Rechnungsbelegen für gekaufte Waren die Mehrwertsteuer nicht ausgewiesen) wird der Vorsteuerabzug nicht anerkannt. Dadurch wird bares Geld verschenkt.**
- **7. Mängel in der Buchführung (falsche Kontierung, Verbuchung fehlerhafter Belege, auf denen die Mehrwertsteuer fehlt, Zeitverzögerung bei der Durchführung usw.) führen nicht selten dazu, dass zu wenig oder zu spät Umsatzsteuer gezahlt wird. Bei Anträgen auf Herabsetzung von Steuervorauszahlungen können dem Finanzamt dann oft auch keine aussagefähigen Unterlagen vorgelegt werden.**

G. Die 8 häufigsten Steuer- Fehler von Existenzgründern

- 8. Nicht selten wird aus Kostengründungen in der Gründungs- und auch Anfangsphase auf kompetente Beratung von Fachleuten verzichtet. Dabei unterstützen diverse Förderprogramme (u. a. des Landes NRW) die Beratungen vor der Existenzgründung und in den ersten 5 Jahren der Selbständigkeit bis zu 90%.**

Zur Vermeidung eventuell nicht mehr korrigierbarer Fehler ist es unbedingt ratsam derartige Beratungsprogramme in Anspruch zu nehmen.

Die Erfahrung zeigt, dass Existenzgründer, die qualifizierte Beratung in Anspruch genommen haben, viel seltener scheitern.

Zu weiteren Fragen, u. a. zur Beantragung der Beratungsförderungen stehe ich Ihnen mit meiner längeren Erfahrung auf diesem Gebiet gerne noch im Foyer zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

R. Michael Kellershohn
Dipl.-kfm.
Steuerberater

Zeiss-Str. 6,
50126 Bergheim

Tel.: 02271/83996-0

Fax : 02271/83996-20

E-mail:

info@stb-kellershohn.de